

Zwölftes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 7. Januar 1858.

**Erster Theil.**

Ouverture zur Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven.  
Recitativ und Arie aus der Oper „Figaro's Hochzeit“,  
von W. A. Mozart, gesungen von Fräulein *Maria  
Carl*, Herzogl. S. Coburg-Gotha'schen Hofsängerin.

**Recitativ.**

Und Susanne kommt nicht? Ach! was heisst das? Wüsst' ich nur, wie mein Gatte den Antrag aufgenommen! Kühn scheint es immer, was ich heut wagen will. Der Graf ist heftig, voll von Misstrau'n, er wird toben. Allein, was thut's? Ich wechsele meine Kleider; ich nehm' die von Susannen, sie nimmt die meinen, und die Nacht ist uns günstig.... O Himmel! zu welcher niedrigen Rolle bin ich gezwungen durch des Gatten Schuld! Er macht mir unerhörte Pein, hintergeht mein ihm treues Herz, und darf noch eifern. Einst war ich angebetet, dann verabsäumt, und nun betrogen; jetzt muss ich gar zu unwürd'gen Künsten schreiten!

**Arie.**

Nur zu flüchtig bist du verschwunden,  
Freudenvolle, o sel'ge Zeit!  
Hin sind jene Rosenstunden,  
Treuer Liebe nur geweiht.  
O dass noch für den Verbrecher  
Dieses Herz so zärtlich spricht!  
Schöne seiner, grosser Rächer,  
Strafe seinen Meineid nicht!  
Ach, zu flüchtig bist du verschwunden u. s. w.  
Liebe, führ', ach! aus Erbarmen  
Ihn an meine Brust zurück!  
Stehst du mir nicht bei, mir Armen,  
O dann stirbt mein ganzes Glück.

Miss II 4 63, 16

Concert für das Pianoforte von J. N. Hummel (H moll),  
vorgetragen von Herrn *E. Pauer* aus London.

Recitativ und Duett aus dem Oratorium „Die Schöpfung“  
von Haydn, gesungen von Fräulein *Carl* und Herrn  
*Behr*.

Recitativ.

*Adam.*

Nun ist die erste Pflicht erfüllt.  
Dem Schöpfer haben wir gedankt.  
Nun folge mir, Gefährtin meines Lebens;  
Ich leite dich, und jeder Schritt  
Weckt neue Freud' in uns'rer Brust,  
Zeigt Wunder überall.  
Erkennen sollst du dann,  
Welch unaussprechlich Glück  
Der Herr uns zugedacht,  
Ihn preisen immerdar,

Ihm weihen Herz und Sinn.  
Komm, folge mir, ich leite dich.

*Eva.*

O du, für den ich ward!  
Mein Schirm, mein Schild, mein All!  
Dein Will' ist mir Gesetz.  
So hat's der Herr bestimmt.  
Und dir gehorchen bringt  
Mir Freude, Glück und Ruhm.

Duett.

*Adam.*

Holde Gattin, dir zur Seite  
Fliesen sanft die Stunden hin.  
Jeder Augenblick ist Wonne;  
Keine Sorge trübe sie.

*Eva.*

Theurer Gatte, dir zur Seite  
Schwimmt in Freuden mir das Herz,  
Dir gewidmet ist mein Leben;  
Deine Liebe sei mein Lohn.

*Adam.*

Der thauende Morgen, o wie ermuntert er! —

*Eva.*

Die Kühle des Abends, o wie erquicket sie!

*Adam.*

Wie labend ist der runden Früchte Saft! —

*Eva.*

Wie reizend ist der Blumen süsßer Duft! —

*Beide.*

Doch ohne dich, was wäre mir

*Adam.*

Der Morgenthau,

*Eva.*  
Der Abendhauch,

*Adam.*  
Der Früchte Saft,

*Eva.*  
Der Blumen' Duft!

*Beide.*  
Mit dir erhöht sich jede Freude,  
Mit dir geniess' ich doppelt sie.  
Mit dir ist Seligkeit das Leben;  
Dir sei es ganz geweiht.

Pastorale von E. Pauer,  
Scherzo (Nr. 2) von F. Chopin, für das Pianoforte allein,  
vorgetragen von Herrn E. Pauer.

Lieder mit Begleitung des Pianoforte, gesungen von Fräulein Carl.

a. Mondnacht, comp. von R. Schumann.

Es war, als hätt' der Himmel  
Die Erde still geküsst,  
Dass sie im Blüten - Schimmer  
Von ihm nur träumen müsst'.

Die Luft ging durch die Felder,  
Die Aehren wogten sacht,  
Es rauschten leis' die Wälder,  
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte  
Weit ihre Flügel aus,  
Flog durch die stillen Lande,  
Als flöge sie nach Haus.

J. v. Eichendorff.

b. Frühlingslied, comp. von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Es brechen im schallenden Reigen  
Die Frühlingsstimmen los,  
Sie können's nicht länger verschweigen,  
Die Wonne ist gar zu gross!  
Wohin — sie ahnen es selber kaum,  
Es rührt sie ein alter, ein süsser Traum.

Die Knospen schwellen und glühen  
Und drängen sich an das Licht,  
Und warten in sehnendem Blühen,  
Dass liebende Hand sie bricht.  
Wohin — sie ahnen es selber kaum,  
Es rührt sie ein alter, ein süsser Traum.

Und Frühlingsgeister, sie steigen  
Hinab in der Menschen Brust,  
Und führen da drinnen den Reigen  
Der ew'gen Jugendlust.  
Wohin — wir ahnen es selber kaum,  
Es rührt uns ein alter, ein süßer Traum.

C. Klingemann.

## Zweiter Theil.

Sinfonie (Nr. 1, B dur) von R. Schumann.

*Billets à 1 Thaler und Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.*

**Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.**

**Ende halb 9 Uhr.**

Das 13. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 14. Januar 1858.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.